



Gesund in Stöcken²

Einrichtung, Träger

Stadtteilladen/ Soziales Netzwerk Stöcken e. V.

Projektlaufzeit

01.08.2021 bis 31.07.2023

Ansprechpartner*in

Nanette Klieber

E-Mail

stadtteilladen.stoecken@web.de

Das Quartier

Stöcken in Hannover

Ein Teilgebiet des Stadtteils Stöcken wurde 2007 in das Programm Sozialer Zusammenhalt aufgenommen. In diesem Rahmen wurde ein Quartiersmanagement von der Stadt Hannover installiert. In der Vergangenheit wurden bauliche Maßnahmen, wie z. B. Wohnungssanierungen, Verkehrsberuhigungen sowie der Neubau eines Stadtteilzentrums zur Stärkung der sozialen und kulturellen Infrastruktur im Stadtteil durchgeführt. Darüber hinaus wurden viele Projekte und Strukturen zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts, der sozialen und kulturellen Infrastruktur, u.a. der Stadtteilladen als Nachbarschaftstreff, ins Leben gerufen. Das Thema Gesundheit wird bereits seit Beginn der Förderung 2008 aufgegriffen. Mittlerweile befindet sich Stöcken als Sanierungsgebiet in der Verstetigungsphase. Viele der geförderten Projekte sind bereits fest im Stadtteil etabliert.

Das Projekt

Gesund in Stöcken²

Das Projekt wird fachlich koordiniert von einer Dipl. Gesundheitswirtin, die das Vorgängerprojekt mit aufgebaut und begleitet hat. Zeitgleich ist sie die Projektleitung des Stadtteilladens. Anhand dieser Expertise ist das Projekt gut in bestehende Strukturen eingebettet. Es sind vielfältige, niedrigschwellige Maßnahmen geplant, u. a. die Durchführung von Bewegungs- und Stressbewältigungsangeboten sowie Angebote zum Thema gesunde Ernährung. Darüber hinaus haben die Bewohner*innen die Möglichkeit, sich durch Vorträge zum Thema Gesundheit zu informieren und im Austausch mit den Projektverantwortlichen ihre Fragen zu stellen. Das Netzwerk „Gesund in Stöcken“ gibt es seit vielen Jahren, an dem u. a. Mitarbeiter*innen vom Quartiersmanagement, Kommunalen Seniorenservice, Diakonie-Station, Sportvereinen teilnehmen. Die Teilnahme an dem Netzwerk soll die Verzahnung des Projektes in das Gemeinwesen sicherstellen, einen Austausch ermöglichen und das Bekanntmachen der Angebote fördern. Die Zusammenarbeit mit den Akteur*innen vor Ort ist jahrelang erprobt und hat sich bewährt. Mit dem Projekt soll die gute Nachbarschaft sowie das bürgerschaftliche Engagement gefördert werden.